

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Vorbereitung:

Mir war von Beginn an klar, dass mich mein Erasmus-Semester nach Schweden bringen wird. Nachdem ich Schwedisch als zweite Sprache an der Viadrina belegte, war ich in meinem Entschluss bestätigt. Die Wahl fiel leicht, da es nur Malmö für Kulturwissenschaften zur Auswahl stand.

Die Bewerbung über die Viadrina verlief unkompliziert, wobei ich nur den Tipp habe, die Anforderungen an der jeweiligen Austauschuniversität genau zu lesen, damit es zu keinen unerwünschten Überraschungen kommt.

Das gilt auch für Deadlines der Malmö högskola. Die benötigten Unterlagen müssen per Post nach Malmö gesendet werden, dabei lieber vorher sichergehen, dass die Daten eingehalten werden.

Die MAH schickt nach der Annahme alle wichtigen Informationen per Mail und das Exchange-Team antwortet schnell und hilfsbereit auf alle Fragen. Also zögere nicht nachzuhaken, ich habe gefühlt 50 E-Mail abgeschickt, um sicher zu gehen, dass ich alles verstanden habe.

Sonst sind nur die Auslandsversicherung, ggf. Bafög-Anträge und das Finanzielle ein Thema. In Schweden ist das Hauptzahlungsmittel die Kreditkarte, deshalb vorher einfach mal die Umrechnung anschauen, aber das durchblickt man schnell. Mit Bargeld hatte ich nur auf Märkten gezahlt. Geldautomaten gibt es aber überall in der Stadt verteilt.

Anreise:

Man kann Malmö auf verschieden Arten erreichen.

Ich habe mich, aufgrund meiner zwei mitgebrachten Koffer, für die Anreise mit dem Bus entschieden. Die Nachtfahrt dauerte 10 Stunden. Ansonsten gibt es Flüge nach Malmö Airport Sturup oder Kopenhagen Airport Kastrup, von da aus ist es nur noch eine kurze Fahrt über die Öresundbrücke. Passkontrollen kann es an der schwedisch-dänischen Grenze geben, also sichergehen, dass alle Papier mitgeführt werden.

Einführung:

Von den Einführungsveranstaltungen war ich sehr beeindruckt.

Es beginnt bereits nach der Anreise: über eine Facebook-Gruppe war man stets informiert und im Kontakt mit dem ESN-Team. Egal ob man mit Bus, Zug oder Flugzeug ankommt, man wird empfangen und zum Anmelde-Center nahe des Hauptbahnhofes und der Uni begleitet. Also falls man zu spät ankommt oder einen Anschluss verpasst, kann man sich mit dem Team vor Ort verständigen.

Im Studenten-Center wurde alles wichtige für die nächsten Tage besprochen und geklärt:

Unterschrift des Mietvertrages der jeweiligen Unterkunft, Schlüsselübergabe, Bücherkauf für den s Schwedisch-Kurs, Material zu den Info-Veranstaltungen, Stadtplan, SIM-Karte, Fahrkarte und anschließender Shuttlebus-Service zum Wohnheim.

Außer den Informationsstunden in der Uni selbst, sind die Willkommens-Veranstaltungen freiwillig. Ich empfehle aber, an allen teilzunehmen, da man leicht in Kontakt mit Leuten aus der Uni und vor allem mit Mitbewohnern aus dem Wohnheim kommt.

Das ESN-und Exchange-Team kümmern sich von anfänglichen Kennenlernspielen- und Dinnern, Semester-Partys und Fahrten immer um das Zusammenwachsen der Exchange-Students. Daher habe ich mich sofort wohl und willkommen gefühlt.

Die ESN-Mitgliedskarte wird in den ersten Tagen der Einführung angefertigt, wenn man denn möchte. Durch diese erhält man in einigen Läden sogar Studentenrabatte.

Und keine Sorge: die ersten Tage kommt einem alles ziemlich viel vor, aber das legt sich rasant. Die MAH bietet ein Buddy-Programm an, was ich aber tatsächlich nicht für notwendig halte. Mein Buddy wohnte zufällig mit mir auf einem Flur, dennoch habe ich sie erst nach drei Tagen kennen gelernt. Bis dahin hatte ich alles mir Wichtige bereits von anderen Mitbewohnern erklären lassen. An sich ist das Programm nicht verkehrt, aber in meinem Fall habe ich es nicht benötigt.

Unterkunft:

Nun zum größten Aspekt des Austausches: das Wohnen.

Es gibt natürlich verschieden Möglichkeiten in Malmö zu wohnen, aber ich habe mich nur mit den Wohnheimen auseinandergesetzt. Bei der Bewerbung an der MAH muss man angeben, ob man in einem der Wohnheime unterkommen möchte. Also am besten schon vor der Bewerbung nach einer passenden Unterkunft recherchieren.

Wenn die Wahl auf die Uni-Wohnheime fällt, gilt wieder der Tipp mit den Deadlines. Da die Plätze begrenzt sind, rechtzeitig bewerben, damit man seine 1. Wahl bekommt.

Die beliebtesten Wohnheime sind Rönnen und Celsiusgarden, welche sehr nah bei einander liegen. Der größte Vorteil von Wohnheimen ist natürlich der unumgänglich schnelle Kontakt zu anderen Exchange-Students.

Unterschiede der beiden: Celsiusgarden ist günstiger, ruhiger und kleiner. Rönnen größer, moderner und bietet ein buntes „Party-Studenten-Leben“.

Ich habe während meines Aufenthaltes in Rönnen gelebt. Dieses Wohnheim besteht aus 5 Fluren, von denen 5 & 6 nicht renoviert (demnach günstiger) und 7,8 & 9 renoviert sind. Mein Zimmer befand sich auf Flur 7. Obwohl die Miete stolze 4.400 kr (430€) betrug, war es mir jeden Cent wert.

Die 19 qm Zimmer sind geräumig mit eigenem Bad und typisch schwedisch komplett mit Ikea-Einrichtung ausgestattet. Hier wieder ein Tipp: denk an persönliche Dinge wie Bilder, Poster, Lichterketten und Bettwäsche (obwohl diese auch vom Wohnheim gestellt wird, ist sie eher praktisch als gemütlich).

Man muss keine Küchenutensilien mitbringen. Alles notwendige ist vorhanden und wird im Fall von Beschädigung von der Verwaltung ausgetauscht.

Die einzelnen Flure organisieren das Zusammenleben selbst. Bedeutet, dass Putzlisten, Feiern, gemeinsame Ausflüge etc. über White-Boards in der Küche oder eine Whats-App Gruppe geklärt werden. Zusätzlich gibt es eine Facebook-Gruppe für das gesamte Wohnheim. Man ist also rund um informiert, was das Studentenwohnheim angeht.

Eine Putz-Inspektion gibt es jeden Montag von der Verwaltung, weswegen das Sauberhalten der Gemeinschaftsräume (Küche, Balkon und Waschküche) wirklich funktionieren sollte.

Was aber mitgebracht oder vor Ort besorgt werden sollte, ist ein WLAN-Router. Wifi ist in dem Gebäude nicht gestellt.

Die Uni liegt ca. 15 Minuten mit dem Rad entfernt, Altstadt und Bahnhof ca. 10 Minuten. Ein Bus (Linie 3) fährt direkt vor dem Wohnheim Celsiusgarden.

Ansonsten liegen die Wohnheime nah einem Busbahnhof, Supermarkt, Einkaufszentrum, Gemüsemarkt und einigen Parks.

Studium an der Gasthochschule:

Da man bei der Bewerbung die gewünschte Fakultät angab, werden einem die jeweiligen Kursangebote per Mail zugeschickt. Die eigene Auswahl übermittelt man der MAH über ein Portal auf der Website.

Man kann sich entscheiden, ob man einen Kurs mit 30 Punkten, 2 Kurse mit jeweils 15 Punkten oder 4 Kurse mit 7,5 Punkten wählt.

Ich wählte den Comics-Kurs, welcher 30 Punkte wert war.

Anders als an der Viadrina, variieren die Tage für den Unterricht, sowie die Räumlichkeiten in jeder Woche. Den aktuellste Plan kann man auf der App „Kronox“ verfolgen.

Die einzelnen Fakultäten liegen in der Stadt verteilt, doch deren einzelne Gebäude sind nah beieinander zu finden.

Zu Beginn des Austauschens kann man einen Schwedisch-Anfängerkurs belegen, welcher 4,5 Punkte zählt. Dieser Intensivkurs hat eine Dauer von 2-3 Wochen und wird mit einer Prüfung abgeschlossen.

Uni-Alltag:

Anwesenheit zu den Kursen ist eigentlich nicht vorgeschrieben, aber einzelne Tage oder Stunden sind obligatorisch zu besuchen. Das lässt sich aber alles in der App finden.

Die MAH ist eine sehr moderne Universität. Mit neuester Technik ausgestattet und stets bemüht ein angenehmes Lernumfeld für alle Typen von Studenten zu schaffen. Auffällig sind dabei die

vielen verschiedenen Räumlichkeiten: Glasräume, Computerräume, Gruppenräume, Ruhezone, Ateliers etc.

Über den Studentenausweis, welchen man sich in der ersten Woche ganz leicht in der Bibliothek anfertigen kann, bucht man Räume und leiht sich Bücher aus.

Ein weiterer Unterschied zum Studium in Deutschland ist die für sehr wichtig empfundene Gruppenarbeit. „Socialisen“ wird in Schweden groß geschrieben. Ebenso wie die Balance zwischen Lernen und Freizeit. Die MAH bieten eine große Auswahl an Organisationen, denen man beitreten kann.

Die Kommunikation zwischen Uni und Studenten muss ich sehr loben. Egal ob ESN-Team, Dozenten, Studentengruppen oder Bibliotheksangestellte, alle kommen einem sehr entgegen und sind um einen guten Austausch bemüht.

Wichtig wie an der Viadrina: für Prüfungen unbedingt vorab online anmelden, sonst ist keine Teilnahme an der Klausur möglich.

Alltag und Freizeit:

Schweden zählt zu einen der teuren Ländern Europas, demnach schon vorab damit abfinden, dass die Lebenshaltungskosten hoch ausfallen werden.

Für günstigeres einkaufen am besten auf Märkte gehen, das schont den Geldbeutel enorm. Dieser liegt unweit vom Wohnheim entfernt in Möllevangen (10 Minuten mit dem Rad).

Wichtig in Schweden: FIKA. Die schwedischen Kaffeepausen sind ein tägliches Ritual und hilft einen gesunden Ausgleich zur Arbeit zu schaffen. Alle, und damit meine ich alle, sollen am Tag zweimal FIKA machen.

Kaffee gehört zur Kultur in Schweden. Gewöhn dich also an eine erhöhte Koffeineinnahme.

Nächster Tipp: Fahrrad. Nichts geht ohne ein Zweirad in Malmö. Obwohl Busse verkehren, ist es einfach praktischer und vor allem viel günstiger. Die Fahrradwege sind sehr gut ausgebaut und der Verkehr nicht allzu stark. Also perfekt zum Fahrrad fahren. Egal zu welcher Tages- und Nachtzeit, sowie Wetterlage, das Rad wird benutzt. Gebrauchte Fahrräder können günstig innerhalb der ersten paar Wochen vor dem Wohnheim erworben werden, sonst gibt es aber viele Fahrradläden die günstig Zweiräder anbieten.

Wer sich sportlich betätigen will, für den bietet Malmö einiges. Abgesehen vom täglichen Fahrradfahren, halten Rudervereine, Laufgruppen oder Fitnessstudios wöchentliche Angebote bereit. Eine 3 monatliche Mitgliedschaft bietet ein Gym in Kooperation mit der MAH an. Zu den meisten Sportgruppen findet man Facebook-Gruppen.

Beliebte Plätze für Studenten sind Folketspark, Möllevang und Vesta Hamnen.

Im Folketspark ist immer was los: Streetfood-Trucks, Minigolf, Disco und Bar, Skateboarding oder Live-Musik. Besonders die Bar „Farihatten“ ist für günstige Getränke, sowie Live-Musik sehr zu empfehlen.

Im Stadtteil Möllevan lassen sich immer neue hippe Bars und Restaurants entdecken. Außerdem gibt es hier viele günstige und sehr leckere Falafel-Läden für den kleinen Hunger zwischendurch. Wer die Sauna, den Strand und die Promenade am schönsten genießen will, der schwingt sich auf sein Rad und fährt zum Vestra Hamnen. Man gönnt sich einen Kaffee oder ein Eis und setzt sich an die hölzerne Promenade und kann zum Abend hin einen wunderschönen Sonnenuntergang beobachten.

Alles in allem würde ich für Miete, Einkäufe und Freizeit mit 900-1000€ im Monat rechnen. Wenn man Reisen berücksichtigt natürlich das noch obendrauf. Ich habe aber mit dieser Kalkulation an nichts sparen müssen und habe tatsächlich alles gemacht, was ich mir vorgenommen hatte. Es ist natürlich ratsam, sich in den ersten Wochen Info-Material von allen Veranstaltungen an der MAH zu besorgen, damit man einen Überblick über Events, Partys, Reisen etc. und deren Kosten hat, damit man seinen Aufenthalt finanziell organisieren kann.

Fazit:

Ich bin überaus begeistert von meinem Erasmus Semester in Malmö und würde es sofort wieder tun.

Natürlich liegt dies zu 80% an den Leuten, die ich im Wohnheim kennen gelernt habe, aber auch so hat Malmö einen riesigen Platz in meinem Herzen.

Ich hatte mir vorab kaum Gedanken über meinen Erasmus-Semester gemacht und bin ohne Erwartungen in das Abenteuer gestartet. Im Nachhinein kann ich sagen, dass es eine der prägensten und schönsten Abschnitte meines Lebens war.

Ich bin sehr dankbar, dass die Viadrina dieses Programm anbietet und ich es nutzen konnte. Es erweitert den Horizont, macht toleranter und lässt einen enorm wachsen.

Hab also keine Angst, sondern freue dich auf das was kommt.